



Nr. 1039

Verteiler 3
GB 1 (22 Ex)

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsbereich 1
Spielmannstraße 12 a
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4306
Fax +49 (0) 531 391-4340

Datum: 12.02.2015

Geschäftsordnung der Arbeitsgruppe Schule-Uni

Hiermit wird die vom Präsidium der Technischen Universität Braunschweig in seiner Sitzung am 29.10.2014 beschlossene Geschäftsordnung der Arbeitsgruppe Schule-Uni hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung am 13.02.2015 in Kraft.



Stand: 19.11.2014

Geschäftsordnung der Arbeitsgruppe Schule-Uni

Das Präsidium hat in seiner Sitzung am 29.10.2014 die nachstehende Geschäftsordnung beschlossen.

Inhalt:

Präambel

1. Aufgaben der AG Schule-Uni
 2. Verfahren zur Angebots- und Projektförderung
 3. Förderkriterien
 4. Mitglieder der AG
 5. Vorstand
 6. Geschäftsführung
 7. Mitgliederversammlungen
 8. Inkrafttreten
- Anlagen

Präambel

An der TU Braunschweig gibt es eine Vielzahl von sog. Schule-Uni-Angeboten und -Projekten. Die Altersspanne derartiger Angebote und Projekte reicht für Kinder und Jugendliche von der Kita bis zur Oberstufe (siehe Auflistung in Anlage 1). Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie einen frühzeitigen Kontakt von Schülerinnen und Schülern zu Hochschulen und damit zur Wissenschaft ermöglichen und Interesse an einem Studium fördern, u. a. auch in den sog. MINT-Fächern.

Die Arbeitsgruppe Schule-Uni (AG Schule-Uni bzw. AG) wurde im Jahr 2011 auf der Grundlage eines 2007/2008 in einem Schule-Uni-Workshop erstellten Konzeptpapiers vom Präsidium der Technischen Universität Braunschweig (TU Braunschweig) mit dem Auftrag ins Leben gerufen, für die bereits vorhandenen Angebote für Schülerinnen und Schüler koordinierend tätig zu sein. Mit der Geschäftsführung der AG wurde die Stabsstelle Presse und Kommunikation beauftragt. Durch die projektbezogene Mitgliedschaft in der AG Schule-Uni werden den Fakultäten, Instituten, Seminaren und weiteren Einrichtungen der TU Braunschweig eine Mitwirkung an zu treffenden Entscheidungen ermöglicht. Hierfür hat die AG einen Vorstand und eine Mitgliederversammlung etabliert.

Mit dieser Geschäftsordnung soll die, durch eine Evaluierung bestätigte, erfolgreiche Arbeit der AG Schule-Uni nachhaltig gestärkt werden. Die AG strebt eine hohe Qualität ihrer Arbeit an. Sie beachtet die aus der Evaluierung hervorgegangenen Empfehlungen (siehe hierzu den 10-Punkte-Plan aus 2012, Anlage 2) sowie Handlungsvorgaben aus

dem Strategieprozess der TU Braunschweig (siehe Anlage 3). Die AG Schule-Uni ist an die Beschlüsse des Präsidiums gebunden.

1. Aufgaben der AG Schule-Uni

1.1 Schwerpunkte

Die Arbeit der AG dient mit ihren Koordinierungsaufgaben dem gegenseitigen Kennenlernen der Schule-Uni-Angebote, insbesondere der Diskussion und Beschlussfassung über Ziele, Kriterien und Maßnahmen im Sinne einer Stärkung und Qualitätssicherung der Angebote der TU Braunschweig für Schülerinnen und Schüler. Dies umfasst insbesondere auch die Angebots- und Projektförderung wie unter Ziffer 2 näher beschrieben. Von der AG Schule-Uni werden hierbei Förderanträge für bereits laufende und auch für neue Projekte bearbeitet und Förderempfehlungen auf der Grundlage eines jährlichen Gesamtbudgets erarbeitet, die dem Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

1.2 Aufgaben im Einzelnen

Im Einzelnen obliegen der AG Schule-Uni folgende Aufgaben:

- Diskurs über die konzeptionelle Entwicklung der Schule-Uni-Angebote
- Strategische Koordination der bereits bestehenden Angebote
- Kontaktadresse für Förderanträge auf zentrale Mittel sowie für interessierte Anbieter innerhalb der TU Braunschweig
- Sammlung und Begutachtung der jährlichen Anträge auf zentrale Mittel
- Beschlussempfehlungen an das Präsidium zur Aufteilung des jährlichen Budgets auf die einzelnen Angebote
- Beratung von neuen Projekten innerhalb der TU Braunschweig
- Interne und externe Kommunikation der Dachmarke „Check-in“
- Interne und externe, regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und dem Haus der Wissenschaft.

2. Verfahren zur Angebots- und Projektförderung

2.1 Antragsverfahren

Bis zum 31. Juli eines jeden Jahres können über die Geschäftsführung der AG Anträge auf Bewilligung zentraler Mittel aus dem Schule-Uni-Budget gestellt werden. Für den Antrag wird von der Geschäftsführung ein digitales Formular zur Verfügung gestellt (siehe Anlage 4). Der Vorstand der AG prüft die eingegangenen Anträge unter Berücksichtigung seiner von der Mitgliederversammlung erarbeiteten und beschlossenen Förderkriterien (Ziffer 3) und leitet seine Empfehlungen dem Präsidium zur Beschlussfassung zu.

2.2 Beschluss des Präsidiums

Das Präsidium entscheidet über die Anträge in der Regel in der ersten Präsidiumssitzung jeweils im Wintersemester. Die Antragsteller werden entsprechend von der Geschäftsführung informiert. Die bewilligten Mittel werden von der Stabsstelle Hochschulcontrolling verwaltet und den Beschlüssen entsprechend ausgezahlt.

2.3 Neue Projekte

Für Anträge auf Aufnahme und Förderung neuer Schule-Uni-Projekte gilt vorstehendes Verfahren entsprechend.

3. Förderkriterien

3.1 Gemeinnützige Projekte

Gefördert werden insbesondere folgende gemeinnützigen Projekte bzw. Projektvorschläge, die sich an Kinder und Jugendliche aller Schultypen -und Schulstufen richten:

- Wissenschaftliche Angebote für Schülerinnen und Schüler (Schülerlabore, Mentoringprogramme, Werkstätten, Vortragsreihen etc.), die Chancengleichheit unter den Kindern und Jugendlichen fördern
- Angebote, die aktives Lernen und eigenes wissenschaftliches Arbeiten fördern
- Angebote, die die Selbstkonzepte der Kinder und Jugendlichen fördern
- Angebote, die die Neugier der Kinder und Jugendlichen auf Forschung an der TU Braunschweig wecken.

3.2 Keine Förderungsfähigkeit

Nicht gefördert werden aus dem zentralen Schule-Uni-Budget:

- Assoziierte Angebote, die nicht von Instituten und Einrichtungen der TU Braunschweig angeboten werden
- Angebote, die im Rahmen der Ausbildung von Studierenden angeboten werden
- Seminare, Vorlesungen und Workshops für Studierende
- Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer
- Grundständige Daueraufgaben einer Universität wie Studienberatung, Immatrikulation, Studiengangs-Information, Sozial- und Finanzberatung für Studierende.

4. Mitglieder der AG Schule-Uni

4.1 Mitglieder mit Stimmrecht

Mitglieder mit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung sind:

- Die jeweiligen Leiterinnen und Leiter oder Vertretungen eines Schule-Uni-Angebots der TU Braunschweig (mit einer Stimme pro Angebot)
- Vertreterinnen und Vertreter zentraler Einrichtungen und Verwaltungseinheiten, die auf Grund ihrer Dienstaufgaben an der Schnittstelle Schule-Uni tätig sind, insbesondere I-Amt, ZSB und KLBS (mit je einer Stimme pro Einrichtung; auch wenn eine Einheit mehrere Projekte betreut, hat die Einrichtung nur eine Stimme)
- Beauftragte Vertreterinnen oder Vertreter einer Fakultät; diese hätten als Leiterin oder Leiter eines Schule-Uni-Angebots oder -Projekts zusätzlich ein eigenes Stimmrecht.

4.2 Mitglieder ohne Stimmrecht

Mitglieder der AG Schule-Uni ohne Stimmrecht in der Mitgliederversammlung sind bzw. können sein:

- Repräsentanten von sog. assoziierten Projekten
- Repräsentanten bereits beantragter, aber noch nicht gegründeter Projekte.

4.3 Mitgliederliste

Eine entsprechende Auflistung, aus der die Mitgliedschaft hervorgeht, enthält die Anlage 1.

4.4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Mit dem Eintritt in die AG sind folgende Rechte und Pflichten verbunden:

- Mitglied der AG mit eigenem Schule-Uni-Angebot wird in den Check-in-Webauftritt und in den Check-in-Übersichtsflyer aufgenommen
- Alle Schule-Uni-Angebote sind entsprechend der Corporate Design-Richtlinien der TU Braunschweig verpflichtet, bei internen und externen Aktivitäten (Print- und Online-Auftritte, Schulbesuche, Messebeteiligungen, Veranstaltungen) das Logo „Check-in – Entdecke Wissenschaft!“ zu führen und an geeigneter Stelle auf die zentrale Check-in-Plattform zu verlinken
- Die Mitglieder behandeln die als vertraulich gekennzeichneten oder in einer Sitzung von der Sitzungsleitung als vertraulich deklarierten Angelegenheiten vertraulich.

5. Vorstand

5.1 Aufgaben

Die AG Schule-Uni wird von einem Vorstand geleitet.

Die Aufgaben des Vorstands sind:

- Kommunikation mit dem Präsidium
- Der Vorstand bereitet die Mitgliederversammlungen inhaltlich vor, d.h. er legt insbesondere die Tagesordnung fest
- Bericht gegenüber der Mitgliederversammlung
- Erarbeitung von Beschlussvorlagen für die Mitgliederversammlung und das Präsidium
- Begutachtung der eingegangenen Anträge auf zentrale Mittel
- Der Vorstand vertritt, soweit nicht dem Präsidium vorbehalten, die AG nach außen, er kann auch die Geschäftsführung hiermit beauftragen.

5.2 Sitzungen und Beschlüsse

Der Vorstand tagt auf Einladung der oder des Vorsitzenden mindestens einmal im Semester oder bei Bedarf. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Hierüber wird ein Protokoll erstellt. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend sind.

5.3 Externe Beraterinnen und Berater

Zur Beratung des Vorstands werden zwei externe Beraterinnen oder Berater berufen. Beide sollen Lehrkräfte sein oder mit vergleichbaren oder verwandten Aktivitäten außerhalb der TU Braunschweig vertraut sein. Die Beraterinnen oder Berater sind bei der Bewertung der Anträge auf zentrale Mittel stimmberechtigt, in allen anderen Angelegenheiten nur beratend tätig.

5.4 Zusammensetzung

Der Vorstand setzt sich aus maximal fünf gewählten Mitgliedern zusammen. Davon sollen zwei Vorstandsmitglieder möglichst nicht Leiterin oder Leiter eines Schule-Uni-Projekts sein.

5.5 Wahl

Der Vorstand einschließlich Vorsitz wird alle zwei Jahre zum Beginn des Sommersemesters von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Sitzung zur Wahl muss vier Wochen vorher angekündigt worden sein.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt geheim und mit einfacher Mehrheit. Von den Mitgliedern der AG sollen mindestens zwei weibliche Personen vorgeschlagen werden.

Die Stabsstelle Presse und Kommunikation hat als Geschäftsführung keine Stimmberechtigung, jedoch als AG-Mitglied (da eigene Schule-Uni-Projekte) eine Stimme. Von den fünf gewählten Vorstandsmitgliedern wird in einer zweiten geheimen Wahl die oder der Vorsitzende des Vorstands gewählt. Vorstand und Vorsitz müssen vom Präsidium bestätigt werden.

6. Geschäftsführung

Die Stabsstelle Presse und Kommunikation führt die Geschäfte der AG. Die mit den Aufgaben betraute Mitarbeiterin ist Geschäftsführerin, ihr obliegt somit die Geschäftsführung der AG. Sie ist ständiges Mitglied im Vorstand ohne Stimmrecht.

Die Geschäftsführung hat im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Schnittstelle AG / Präsidium / Einzelangebote und -projekte
- Unterstützung des Vorstands in seiner Arbeit
- Koordinierung und Vorbereitung der Anträge auf Bewilligung von zentralen Mitteln
- Einladung der Mitgliederversammlung unter Angabe der Tagesordnung
- Erstellung von Protokollen der Mitgliederversammlung und der Vorstandsitzungen
- Redaktion der zentralen Check-in-Printprodukte und des zentralen Internetauftritts
- Sammlung von Informationen und Daten, die die Arbeit der AG Schule-Uni und die Weiterentwicklung der Marke „Check-in“ betreffen
- Erstellung und Aktualisierung von Listen und Übersichten, einschließlich der Anlagen zur Geschäftsordnung
- Vernetzung mit regionalen und überregionalen Schule-Uni-Projekten und -Clustern.

7. Mitgliederversammlungen

7.1 Einberufung, Beschlüsse

Die Mitgliederversammlungen werden mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung von der Geschäftsführung schriftlich oder per E-Mail einberufen. Der oder die Vorsitzende des Vorstands leitet die Mitgliederversammlung mit Stimmrecht. Wenn sie oder er ein eigenes Schule-Uni-Angebot leitet, ist das ihr oder ihm daraus resultierende Stimmrecht auf ein anderes Mitglied der AG zu übertragen.

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden, soweit nichts anderes bestimmt wird, mit einfacher Mehrheit gefasst. Die Stimmberechtigung von Mitgliedern ergibt sich aus Ziffer 4. Zu den Sitzungen werden Protokolle geschrieben. Mitglieder können Vertretungen bestimmen.

7.2 Nichtöffentliche Sitzungen

Die Mitgliederversammlung tagt mindestens einmal im Semester. Auf Antrag von mindestens drei Mitgliedern werden weitere Sitzungen einberufen. Die Sitzungen sind in der Regel nicht öffentlich, aber auf Einladung des Vorstands der Mitgliederversammlung

können Gäste oder Beraterinnen oder Berater zu einzelnen Tagesordnungspunkten an den Sitzungen teilnehmen.

7.3 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung beschließt insbesondere über:

- Beschlussvorlagen des Vorstands für das Präsidium
- Aufnahme von neuen Schule-Uni-Projekten, assoziierten Angeboten sowie Fakultätsbauftragten in die Mitgliederversammlung
- Entwurf der Geschäftsordnung der AG einschließlich Änderungen
- Förderkriterien
- gemeinsames strategisches Vorgehen innerhalb und außerhalb der Universität.

8. Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlagen:

1. Auflistung der Schule-Uni-Angebote und -Projekte (Mitgliedsverzeichnis)
2. 10-Punkte-Empfehlung (aus der Evaluierung im Jahr 2012)
3. Handlungspapier aus dem Strategieprozess
4. Antragsformular für zentrale Schule-Uni Mittel

Anlage 1: Auflistung der Schule-Uni-Angebote und -Projekte (Mitgliedsverzeichnis, Stand 06.02.2015)

	Auflistung der Schule-Uni-Projekte	Leitung/Persönliche Mitglieder in der AG Schule-Uni	Format / Status	Gründung
1.	Agnes-Pockels-SchülerInnen-Labor	Prof. Dr. Petra Mischnick	Schülerlabor, Fortbildung für Lehrkräfte	2002
2.	BioS - Biotechnologisches Schülerlabor	Prof. Dr. Ralf-Rainer Mendel	Schülerlabor, Fortbildung für Lehrkräfte	2002
3.	CHO1CE: Du hast die Wahl!	Prof. Dr. Simone Kauffeld	Coaching	2014
4.	Didaktisches Kolloquium Mathematik	Prof. Dr. Frank Heinrich/Frank Förster	Fortbildung für Lehrkräfte	1994
5.	Erfinderwerkstatt	PD Dr. Gabriele Graube	Lernwerkstatt	2004
6.	Experten in der Schule	Ann-Katrin Meyerhof, Andreas Boelter	Assoziiertes Schule-Uni-Angebot	2010
7.	Fit für die Informationsbeschaffung	Dr. Beate Nagel	Recherchekompetenz	1999
8.	Frühstudium	Prof. Dr. Andreas Hangleiter	Frühstudium	2007
9.	Geschichte on Tour (im Aufbau)	Prof. Dr. Matthias Steinbach, Christian Sielaff	Vorlesungsreihe	2014
10.	Grüne Schule Braunschweig	Prof. Dr. Maike Looß, Dagmar Hinrichs	Schülerlabor	2005
11.	HIT - Hochschulinformationstag	Dr. Yvonne A. Henze	Studienwahl	1978
12.	Informatik im Lego-Labor	Benjamin Mensing	Schülerlabor	2010
13.	Itech^3	Burkhard Vettin	Assoziiertes Schule-Uni-Angebot	2006
14.	Kinder in Bewegung	Heike Beckmann	Sportliche Förderung	2008
15.	Kinder-Uni Braunschweig	Dr. Saskia Frank	Vorlesungsreihe	2004
16.	KIWI - Forschertage für Neugierige	Rebecca Jeske	Assoziiertes Schule-Uni-Angebot	2009
17.	MacGyver Ideenwettbewerb	Prof. Dr. Georg-Peter Ostermeyer	Schülerwettbewerb	2005

18.	Mathe-Lok	apl. Prof. Dr. Harald Löwe	Lernwerkstatt	2004
19.	Mathematische Lernwerkstatt Braunschweig	Frank Förster	Lernwerkstatt	2000
20.	Mentoring für Schülerinnen	Nora Gerecke	Coaching	2010
21.	Nachmittag der Mathematik	Prof. Dr. Dirk Langemann	Studienwahl	2013
22.	Physik am Samstagmorgen	Prof. Dr. Andreas Hangleiter	Vortagsreihe	2000
23.	Pinut - Praktika in Naturwissenschaft und Technik	Martina Hohls	Praktikum	2009
24.	Praktikum Germanistik	N.N.	Praktikum	N.N.
25.	Schnupperstudium	Audrey Bode, Kristin Goedecke	Studienwahl	2004
26.	Schnupperstudium Chemie	Prof. Dr. Thomas Lindel	Schülerlabor / Studienwahl	2008
27.	Schüler-Ingenieur-Akademie	Prof. Dr. Andreas Hangleiter	Praktikum	2006
28.	Schülerlabor Chemie	Prof. Dr. Peter Jomo Walla	Schülerlabor	2012
29.	Workshop zur Studienfachentscheidung	Christine Arms	Studienwahl	2010
30.	Tag der Informatik	Prof. Lars Wolf, Prof. Dr. Wolf-Tilo Balke, Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz, Prof. Dr. Ina Schaefer	Lernwerkstatt / Studienwahl	2005
31.	Talentprojekt Basketball	Klaus Wichmann	Sportförderung	2010
32.	Talk, talk, talk and more	PD Dr. Tanja Zimmermann	Coaching	2009
33.	Teach It Forward	Prof. Dr. Martin Korte, Prof. Dr. Reinhard Köster, Dr. Simone Karrie	Studienwahl / Fortbildung für Lehrkräfte	2012

34.	Teach The Teachers	Prof. Dr. Martin Korte, Prof. Dr. Reinhard Köster	Fortbildung für Lehrkräfte	2013
35.	TU-DAY - Tag der offenen Tür	Dr. Saskia Frank	Studienwahl / Tag der offenen Tür Wissenschaftsnacht (u.a. Schülerlabore, Lernwerkstätten, Schnuppervorlesungen)	2004
36.	TU-NIGHT - Die Wissenschaftsnacht	Dr. Saskia Frank	Studienwahl / Wissenschaftsnacht (u.a. Schülerlabore, Lernwerkstätten, Schnuppervorlesungen)	2012
37.	Zukunftstag für Mädchen und Jungen	Dr. Sandra Augustin-Dittmann	Praktikum	2009
38.	Kompetenzzentrum Lehrerfortbildung Braunschweig (KLBS)	Prof. Dr. Dietlinde Vanier	Fortbildung für Lehrkräfte	2012
39.	Immatrikulationsamt	Kai Brunzel	Verwaltung	
40.	Schule-Uni-Beauftragte Fakultät 2	Prof. Dr. Sönke Behrends, Prof. Dr. Jörg Grunenberg	Fakultäten	

Anlage 2: 10-Punkte-Empfehlung / Evaluierung 2012

10-Punkte-Plan | 3

10-PUNKTE-PLAN

Aus der Evaluierung der Schule-Uni-Aktivitäten der TU Braunschweig ergeben sich konkrete Handlungsempfehlungen. An dieser Stelle geben wir einen Überblick, über die wichtigsten 10 Punkte.

1. Die AG Schule-Uni muss eine verbindliche Strategie für die Schule-Uni-Aktivitäten erarbeiten. Die Strategie definiert die Ziele und Zielgruppen der Schule-Uni-Angebote eindeutig.
2. Diese Strategie muss in die Gesamtstrategie der TU Braunschweig eingebettet werden.
3. Die AG Schule-Uni muss verbindliche „Check-in“-Kennzeichen und Finanzierungskriterien entwickeln.
4. Die Kommunikation rund um die Schule-Uni-Aktivitäten muss offener und wirkungsvoller gestaltet werden.
5. Die AG Schule-Uni und das Präsidium müssen für die Schule-Uni-Aktivitäten Finanzierungsmodelle entwickeln, die nachhaltige Finanzierungen fördern und die Etablierung neuer Projekte ermöglichen.
6. Bei der Zusammensetzung des Beirats der AG Schule-Uni müssen Interessenkonflikte ausgeschlossen werden.
7. Das Präsidium der TU Braunschweig muss entscheiden, ob sämtliche Fakultäten bei den Schule-Uni-Aktivitäten präsent sein sollen.
8. Die Anbieterinnen und Anbieter müssen die Formate und Inhalte ihrer Schule-Uni-Aktivitäten besser untereinander abstimmen. Vorhandene Ressourcen müssen sie gemeinsam nutzen.
9. Die didaktischen Kompetenzen der TU Braunschweig müssen fakultätsübergreifend in die Schule-Uni-Aktivitäten einfließen.
10. Um die Effizienz der Schule-Uni-Aktivitäten zu steigern, muss eine unabhängige Koordinatorin/ein unabhängiger Koordinator eingesetzt werden. Sie/Er moderiert die Gremienarbeit, führt die Schule-Uni-Angebote zusammen und steuert deren gemeinsame Aktivitäten.

Anlage 3: Handlungspapier aus dem Strategieprozess

Das Handlungspapier „Schule-Uni“ wurde von der AG Schule-Uni und der Stabsstelle Presse und Kommunikation verfasst und ist der AG 3 des Strategieprozesses weitergeleitet worden. Das Papier befindet sich im Entwurfsstatus und wird zu gegebener Zeit gegen eine endgültige Version ausgetauscht.

Strategiefeld: Demographischer Wandel, Visibilität, Universität in ihrem Umfeld (hier: Standort- und Studieninteressiertenmarketing)

Handlungsfeld: Schule-Uni-Aktivitäten

Verantwortlich: Dr. Hoffmann, Prof. Korte, Präsidium, Sprecher der AG Schule-Uni

Inhalt der Arbeit: Strategische Fokussierung, Bündelung, Stärkung der Aktivitäten

Zu beteiligen: Vizepräsidentin Lehre, AG Schule-Uni / „Check-in“, Zentrale Studienberatung, Studienservice-Center (Stufe 1), Haus der Wissenschaft, Forschungsregion Braunschweig (Stufe 2), Kompetenzzentrum Lehrerbildung (?)

Die Schule-Uni-Aktivitäten der TU Braunschweig sind 2012 evaluiert worden. Dabei wurden die Fülle und Vielfalt der Aktivitäten, die größtenteils auf dezentralen und nicht selten auf ehrenamtlichen Initiativen basieren, lobend hervorgehoben. Gleichzeitig wurde eine stärkere strategische Verankerung und die Professionalisierung der Organisation und der Sichtbarkeit angemahnt. Zu ähnlichen Ergebnissen kam die Befassung mit dem Thema im Rahmen der AG 3 des Strategieprozesses – insbesondere hat die AG3, vor allem durch die außeruniversitären Forschungszentren und die Wirtschaftsvertreter der AG, dem Thema eine hohe Priorität eingeräumt.

Das Handlungsfeld verankert die Aktivitäten als wichtigen Bestandteil der Zukunftssicherung in Zeiten des demographischen Wandels in der Strategie der TU Braunschweig.

Ziele und Maßnahmen:

Stärken der internen und externen Sichtbarkeit:

Die AG Schule-Uni hat die Empfehlung der Evaluierung im Bereich der Markenbildung bereits umgesetzt, indem die Einzelaktivitäten unter der Dachmarke Check-in gebündelt werden. Die gemeinsame Finanzierung ist zudem eine wichtige Voraussetzung für ein abgestimmtes Handeln der einzelnen, dezentralen Initiativen. Im nächsten Schritt soll die externe Sichtbarkeit intensiviert werden. Dazu sollen insbesondere die Schulkontakte verbessert werden. Wie im Rahmen der Evaluation empfohlen sollen insbesondere die Kompetenzen der Lehreraus- und Fortbildung hier intensiver genutzt werden.

Erschließen neuer Zielgruppen:

Die überwiegende Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Check-in-Angeboten stammt derzeit aus bildungsaffinen Familien. Im Zuge des demographischen Wandels wird es in Zukunft nicht mehr ausreichen, sich nur an die bisher bekannten Zielgruppen zu wenden. Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, ob die vorhandenen Formate auch für Kinder aus bildungsfernen Milieus geöffnet werden können bzw. wie man diese Schülerinnen und Schüler mit neuen Maßnahmen im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit und des Studierendenmarketings besser erreichen kann.

Regionale Vernetzung:

Um auch auf regionaler Ebene Synergieeffekte zu schaffen, soll die Vernetzung mit den Schule-Uni-Aktivitäten des Haus der Wissenschaft und der Forschungseinrichtungen der Region professionalisiert werden.

Die Angebote der außeruniversitären Forschungseinrichtungen können z. B. über die TU Braunschweig vergeben werden, und es sollte versucht werden, hier eine gemeinsame, ob der Vielfalt dann hochattraktive Schule-Forschung-Uni Allianz zu gründen.

Professionalisierung und Sicherung der Innovationsfähigkeit

Der Erfolg der Schule-Uni-Initiativen basiert derzeit wesentlich auf der persönlichen Initiative der Akteure. Das derzeitige Finanzierungsverfahren und der zentrale, limitierte Etat sichern zwar

lobenswerter Weise den Bestandserhalt, verhindern aber, dass neue Angebote entwickelt werden. Um die Sichtbarkeit und den Zugang für Schülerinnen und Schüler (Service, Beratung, Anmeldeverfahren u.s.w.) zu verbessern, bedarf es aber zusätzlicher Ressourcen. Es ist zu prüfen, ob die Akteure durch die Bündelung der Serviceaktivitäten in einer gemeinsamen Geschäftsstelle entlastet werden können (s.u.).

Integration der Schule-Uni-Aktivitäten in das Gesamtkonzept des Studieninteressiertenmarketings

Die Schule-Uni-Initiativen werden bisher noch nicht als Instrument des Studieninteressiertenmarketings genutzt. Obwohl sie aufs Beste auf ein Studium, den Campusalltag und die Faszination von Wissenschaft hinführen, existieren sie derzeit weitgehend unabhängig von der Arbeit der Studienberatung. Ziel ist es, die Kommunikation beider Instanzen mit aktuellen und potenziellen Studieninteressierten im Rahmen einer gemeinsamen, integrierten Strategie zu bündeln. Beratung, Anmeldung, Information und Kommunikation sollten aus einer Hand erfolgen.

Anlage 4: Antragsformular für zentrale Schule-Uni-Mittel



Antrag auf zentrale Mittel für Check-in-Angebote

Antragsjahr:

Name der Einrichtung/der Fakultät/des Instituts:

Name des Angebots:

1. Antragsteller(in)/Ansprechperson

Name:

E-Mail-Adresse:

Telefon:

2. Zielsetzung und Beschreibung des Angebots

3. Seit wann besteht das Angebot?

4. In welchem Fachgebiet?

5. Zielgruppen

☐ Schüler/innen

Alter:

Geschlecht:

☐ nur weiblich

☐ nur männlich

☐ beide

Schultypen:

☐ Kita

☐ GS

☐ HS

☐ RS

☐ Oberschule

☐ Berufsschule

☐ Gesamtschule

☐ Gym.

☐ Lehrer/innen, schulisches oder pädagogisches Personal

☐ Eltern

☐ Lehramtsstudierende

☐ Sonstige

6. Kennzahlen

Zeitlicher Umfang/Turnus des Angebots:

Bisherige Teilnehmezahlen (pro Jahr):

Erwartete Teilnehmezahlen für das Antragsjahr:

Sonstiges:

Aktuelle Mitarbeiterstruktur

Studentische Hilfskräfte,	Jahresstunden:	
Wissenschaftliche Hilfskräfte,	Jahresstunden:	
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen,	Jahresstunden:	
Sonstige (z.B. Ehrenamt, MTV, Freiwillige, Abordnungen),	Jahresstunden:	

Öffentlichkeitsarbeit

Printprodukte (z.B. Flyer), Auflage:	
Eigener Online-Auftritt, URL:	
Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Messen, TU-DAY/TU-NIGHT, Kinder-Uni):	
Sonstiges:	

7. Finanzierung

Höhe der zugesagten "Check-in-Mittel" für das letzte Antragsjahr:	
Antragssumme für das Antragsjahr:	

Kostenkalkulation für das Antragsjahr

Personalmittel		
Sachmittel		
Sonstiges (Bitte editieren)		+
Gesamt	0,00 €	-

Co-Finanzierung (falls vorhanden)

Fakultät		
Drittmittel		
Spenden		
Eintrittsgelder		
Materialkosten		
Sonstiges (Bitte editieren)		+
Gesamt	0,00 €	-

Geplante Mitarbeiterstruktur für das Antragsjahr

Studentische Hilfskräfte,	Jahresstunden:	
Wissenschaftliche Hilfskräfte,	Jahresstunden:	
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen,	Jahresstunden:	
Sonstige (z.B. Ehrenamt, MTV, Freiwillige, Abordnungen)	Jahresstunden:	

8. Fest vereinbarte Kooperationen mit anderen Schule-Uni-Angeboten oder mit Schulen

(Fest vereinbarte Kooperationen müssen nicht notwendigerweise schriftlich festgehalten sein.)

9. Wie wird das Angebot evaluiert?

- ☐ Fragebogen
- ☐ Interviews
- ☐ Online-Befragung
- ☐ Sonstiges:

10. Zusätzliche Bemerkungen

Per E-Mail senden